

2022

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



MODULHANDBUCH

Deutsche Sprache und Literatur

EIN-FACH-MASTER OF ARTS

NACH DER PRÜFUNGSORDNUNG FÜR DAS MASTERSTUDIUM AN DER PHILOSOPHISCHEN
FAKULTÄT

VOM 16.08.2022

HERAUSGEBER:	Universität zu Köln Philosophische Fakultät
REDAKTION:	Institut für deutsche Sprache und Literatur I
ADRESSE:	Albertus Magnus Platz 50923 Köln
E-Mail	marlen.arnolds@uni-koeln.de
STAND	17.05.2023

Kontaktpersonen

Studiendekan/in: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät
(0221) 470 6150
studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Studiengangverantwortliche/r: Prof. Dr. Torsten Hahn
Institut für deutsche Sprache und Literatur I
(0221) 470 2295
torsten.hahn@uni-koeln.de

Prüfungsausschussvorsitzende/r: Prof. Dr. Andreas Michel
Dekanat der Philosophischen Fakultät
(0221) 470 6150
studiendekan-philfak@uni-koeln.de

Fachstudienberater/in: Marlen Arnolds
Institut für deutsche Sprache und Literatur I
(0221) 470 2460
marlen.arnolds@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
GeR	Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
SM	Schwerpunktmodul
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
ÄDL	Ältere deutsche Sprache und Literatur
NDL	Neuere deutsche Literatur
SWD	Sprachwissenschaft des Deutschen

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN	III
LEGENDE	IV
1 DAS STUDIENFACH DEUTSCHE SPRACHE UND LITERATUR	1
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen	1
1.2 Studienaufbau und -abfolge	2
1.3 LP-Gesamtübersicht	2
1.4 Fachbezogene Modulübersicht	2
1.5 Berechnung der Fachnote	3
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN	4
3 STUDIENHILFEN.....	23
3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für den Masterstudiengang Deutsche Sprache und Literatur	23
3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....	24
3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote	24

1 Das Studienfach Deutsche Sprache und Literatur

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Masterstudium im Fach *Deutsche Sprache und Literatur* dient der forschungsorientierten Erweiterung und Vertiefung der im Bachelorstudium erworbenen Fachkenntnisse und Kompetenzen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, das komplexe germanistische Fachwissen im Bereich Sprache und Literatur einschließlich ihrer historischen, kulturellen und medialen Kontexte und Rahmenbedingungen kritisch zu reflektieren und sprach-, literatur-, kultur- und medienwissenschaftliche Methoden selbstständig auf neue Gegenstände anzuwenden. Die AbsolventInnen werden damit für sprach-, text- und kulturbezogene Berufe im Kultur- und Wissenschaftsmanagement, in Bildungseinrichtungen, im Verlags- und Bibliothekswesen, in Medien und Kultur, Verwaltung und Politik qualifiziert. Die fachwissenschaftliche Ausbildung des Masterstudiums vermittelt neben dem vertieften Fachwissen im Bereich der deutschen Sprache, Literatur und Kultur auch fortgeschrittene methodische Kompetenzen zu deren wissenschaftlicher Erschließung sowie die Fähigkeit, Thesen, Forschungsergebnisse und sonstige Befunde in schriftlicher und mündlicher Darstellung professionell kritisch und kompetent dazulegen.

Leitbild ist dabei die gebildete Persönlichkeit, die als Sprach-, Literatur-, Medien- oder Kulturwissenschaftler(in) fähig und in der Lage ist, auch über die eigenen Fachgrenzen hinaus sachkundig und methodisch kompetent, engagiert und innovativ die sprachliche, literarische und kulturelle Tradition des deutschsprachigen Raums der Gegenwart zu vermitteln, sie in ihren historischen Bedingungen und Voraussetzungen, ihrer gesellschaftlichen Relevanz und weiteren Entwicklung zu beurteilen und eigene Konzepte für die Wissenschaft oder für die Praxis zu entwickeln.

Das Curriculum des Masterstudiums ermöglicht eine Spezialisierung auf zwei Teildisziplinen des Fachs (*Neuere deutsche Literatur, Sprachwissenschaft des Deutschen, Ältere deutsche Sprache und Literatur*), in denen Aufbaumodule studiert werden. Eine weitere Profilierung des Masterstudiengangs erfolgt durch die Wahl der Lehrveranstaltungen in den Schwerpunktmodulen SM 1 *Methoden und Methodenreflexion* und SM 2 *Sprache, Medien und Kultur*. Diese können entweder die Methoden, das Sachwissen und die Fragestellung der beiden gewählten Abteilungen miteinander verbinden (die Lehrveranstaltungen werden aus zwei Abteilungen gewählt) oder eine nochmalige Fokussierung des Studiums auf eine der in den Aufbaumodulen gewählten Abteilungen ermöglichen. Die Ergänzungsmodule erlauben darüber hinaus eine Fokussierung des Studiums auf Forschungs- (EM 1a) oder Praxisfragen (EM 1b). Anstelle der Ergänzungsmodule 1a oder 1b kann das Ergänzungsmodul 1c für die Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen genutzt werden.

Voraussetzungen:

Zum Masterstudium im Fach *Deutsche Sprache und Literatur* kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss im Fach *Deutsche Sprache und Literatur* oder in einem vergleichbaren germanistischen Fach erworben hat. Dabei müssen mindestens 60 LP an für das Fach einschlägige Leistungen erbracht und wenigstens die Gesamtnote 2,5 erreicht worden sein. In zwei der drei Teilgebiete Sprachwissenschaft, Ältere deutsche Sprache und Literatur sowie Neuere deutsche Literaturwissenschaft müssen zum Zeitpunkt der Bewerbung jeweils mindestens 8 LP erbracht worden sein.

Darüber hinaus sind spätestens bei der Anmeldung der Masterarbeit Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GeR) nachzuweisen. Zusätzlich sind entweder Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache auf dem Niveau von Stufe A2 (GeR), bei außereuropäischen Sprachen Kenntnisse analog zu dieser Sprachstufe, oder Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinum nachzuweisen. Wer eine andere Sprache als Deutsch als Erstsprache erworben hat, muss Deutschkenntnisse auf dem Niveau von Stufe C1 (GeR) nachweisen oder die Hochschulzugangsberechtigung in deutscher Sprache erlangt haben. In diesem Fall müssen lediglich die geforderten Englischkenntnisse nachgewiesen werden. Grundlegende Lateinkenntnisse werden für das Studium empfohlen.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Im Rahmen des Ein-Fach-Masters sind folgende acht Module zu studieren:

- zwei der Aufbaumodule 1a–c;
- zwei der Aufbaumodule 2 a–c;
- zwei Schwerpunktmodule;
- eines der Ergänzungsmodule
- sowie das Modul der Masterarbeit.

Für nähere Einzelheiten siehe die Tabelle unter 1.4.

1.3 LP-Gesamtübersicht

Im Einfach-Masterstudiengang *Deutsche Sprache und Literatur* müssen Pflicht- und Wahlpflichtstudien im Umfang von 90 LP absolviert werden. Die Masterarbeit, die im Rahmen des gleichnamigen Moduls erstellt wird, wird mit 30 LP kreditiert. Für nähere Einzelheiten siehe die folgende Tabelle.

LP-Gesamtübersicht	
Fachstudium	90
Masterarbeit	30
Gesamt	120 LP

1.4 Fachbezogene Modulübersicht

LP-Übersicht							
Sem.	Modul	K		SST		LP	
1.-3.	AM 1a: Neuere deutsche Literatur: Rhetorik, Poetik, Ästhetik	90	180	360	720	15	30
1.-3.	AM 1b: Theorien und Modelle der Sprachwissenschaft des Deutschen	90		360		15	
1.-3.	AM 1c: Historische Textwissenschaft	90		360		15	

2.–4.	AM 2a: Neuere deutsche Literatur: Literarische Kommunikation und ihre Evolution	60	120	300	600	12	24
2.–4.	AM 2b: Empirische Methoden der Sprachwissenschaft des Deutschen	60		300		12	
2.–4.	AM 2c: Sprache, Literatur und Kultur der Vormoderne	60		300		12	
3./4.	SM 1: Methoden und Methodenreflexion	60		300		12	
3./4.	SM 2: Sprache, Medien und Kultur	90		270		12	
2.–4.	EM 1a: Professionalisierung: Forschung	60	60/	300	300/	12	12
2.–4.	EM 1b: Professionalisierung: Praxis	90	90	270	270	12	
1.–4.	EM 1c: Mobilität	60		300		12	

3./4.	Masterarbeit	90		810		30	
-------	--------------	----	--	-----	--	----	--

1.5 Berechnung der Fachnote

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach Leistungspunkten gewichteten arithmetischen Mittel der vier belegten Aufbaumodule und der Schwerpunktmodule. Im Einzelnen gehen die Module wie folgt in die Fachnote ein:

- zwei Module der AM 1a–c jeweils: 15 %
- zwei Module der AM 2 a–c jeweils: 15 %
- SM 1 und SM 2 jeweils: 20 %

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

Hinweis: Gemäß § 15 Abs. 2 der PO sind unter „Studienleistungen“ in der Regel folgende Formate vorgesehen: Elektronische Lernstandserhebungen, Essays, Exercises, Hausaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Rezensionen, Testklausuren, Thesenpapiere und ähnliche Formate.

2.1 Aufbaumodule

Zwei der Aufbaumodule 1a–c und zwei der Aufbaumodule 2 a–c müssen studiert werden.

AM 1a: Neuere deutsche Literatur: Rhetorik, Poetik, Ästhetik					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFA1a	450 h	15 LP	1.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Vorlesung/Hauptseminar: <i>Systematische und historische Aspekte der Rhetorik, Poetik, Ästhetik</i>		30 h	60 h	
	b) Haupt-/Oberseminar: <i>Theoriegeleitete Textanalyse</i>		30 h	60 h	
	c) Haupt-/Oberseminar: <i>Kulturelle Funktionen von Literatur</i>		30 h	60 h	
	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 25-30 Seiten)			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	<p>Die Studierenden des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren forschungstheoretische Fragen der Literaturwissenschaft in den Bereichen der Rhetorik, Poetik und Ästhetik - beherrschen den Umgang mit literaturtheoretischen Konzepten und Methoden - sind in der Lage, die Genese und Transformation ästhetischer und theoretischer Konzepte zu beschreiben - beherrschen die Fertigkeit der theoriegeleiteten und rhetorisch, poetisch sowie ästhetisch adäquat kontextualisierten Textanalyse. 				
3	Inhalte des Moduls				
	<p>Das Modul dient dem vertieften Studium der Rhetorik, Poetik und Ästhetik in systematischer und historischer Sicht. Vermittelt werden soll der konzeptionelle Wandel elementarer poetologischer, ästhetischer und rhetorischer Kategorien mit Blick auf ihre Bedeutung für die literaturwissenschaftliche Interpretation und die Einordnung literarischer Formen und Gattungen. Die intensivierte Auseinandersetzung mit der Entwicklung und der Bedeutung von Rhetorik, Poetik und Ästhetik soll das Bewusstsein für die diskursive, kulturelle und historische Kontextgebundenheit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung schärfen und das Spektrum der literaturwissenschaftlichen Methodologie und Methodik erweitern sowie einen differenzierten Umgang mit diesen im Rahmen literaturwissenschaftlicher Textanalysen befördern. Die synchron und diachron angelegten Lehrveranstaltungen beziehen sich auf die Analyse forschungstheoretischer Grundlagen der</p>				

	Literaturwissenschaft an exemplarisch ausgewählten literarhistorischen und literaturtheoretischen Gegenständen.
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Oberseminar, Hauptseminar
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 25-30 Seiten) im Rahmen eines Haupt-/Oberseminars
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht ggf. zu 15 % in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
11	Sonstige Informationen

AM 1b: Theorien und Modelle der Sprachwissenschaft des Deutschen					
	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFA1b	450 h	15 LP	1.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Haupt-/Oberseminar: <i>Sprachliche Strukturen und Funktionen</i>		30 h	60 h	
	b) Haupt-/Oberseminar: <i>Sprachliche Strukturen und Funktionen</i>		30 h	60 h	
	c) Haupt-/Oberseminar: <i>Sprachliche Funktionen in der Sprachvermittlung</i>		30 h	60 h	
	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 12-15 Seiten)			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage sich im eigenständigen Studium fortgeschrittene Kenntnisse über die Strukturen sprachlicher Formen und deren Funktion/Bedeutung sowie deren Verarbeitung vom psycho- und/oder neurolinguistischen Blickwinkel her zu erlangen 				

	<ul style="list-style-type: none"> • erlangen die o.g. Kompetenz in mind. drei verschiedenen Phänomenbereichen z.B.: <ul style="list-style-type: none"> – Formale Eigenschaften sprachlicher Strukturen auf der lautlichen Ebene (Laut- und Regelinventar, Metrik, Rhythmus, Prosodie, etc.) – Wortstrukturen (Wortbildung, Flexion, Schnittstellen zur Wort- und Lautstruktur, etc.) – Satzstrukturen (Konstituenz, Kongruenz, lokale und nicht-lokale Relationen, etc.) – Textstrukturen (Kohärenz, Informationsstruktur, etc.) – Semantische Aspekte sprachlicher Strukturen (Wortbedeutung, Satzbedeutung, auch: Bedeutungswandel) – Bedeutungsaspekte sprachlicher Äußerungen im Kontext (Referenz, nicht-wörtliche Bedeutungen, etc.) • erlangen die Kompetenz bezüglich der Verarbeitung sprachlicher Äußerungen in den Bereichen Sprachproduktion, -verarbeitung und/oder -erwerb, • verfügen nach Abschluss dieses Moduls über umfassende Kenntnisse der ausgewählten Bereiche der Sprachwissenschaft. • haben die systemische Kompetenz erworben, mit verschiedenen sprachwissenschaftlichen Ansätzen und Ergebnissen souverän umzugehen, diese fundiert zu bewerten und kritisch zu hinterfragen. • sind instrumental kompetent darin, wissenschaftlich fundierte eigene (auch anwendungsorientierte und interdisziplinäre) Überlegungen anzustellen und diese kommunikativ kompetent darzustellen.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Seminare dieses Moduls behandeln einen ausgewählten Teil der Sprachwissenschaft des Deutschen auf einer höheren Reflexionsebene: Die fundierte Kenntnis eines – potentiell auch sehr spezialisierten – Teilgebietes der Sprachwissenschaft des Deutschen wird erworben, um auf dieser empirischen Basis eine Kritik wissenschaftlicher Methoden und Ergebnisse zu ermöglichen. Eine Methodenkritik reflektiert, inwieweit die Ergebnisse veröffentlichter Forschungsergebnisse wohlargumentiert und methodisch fundiert sind. Die Eignung gewählter Methoden für gegebene Untersuchungen wird zum metatheoretischen Gegenstand gemacht ebenso die selbstkritische Auseinandersetzung mit möglichen eigenen Herangehensweisen an sprachwissenschaftliche Problemlagen.</p> <p>Die fortgeschrittenen Kurse dieses Moduls dienen der Diskussion aktueller wissenschaftlicher Arbeiten. Sie setzen fundierte Kenntnisse voraus und versetzen die Studierenden damit in die Lage, fachgerechte wissenschaftliche Diskussionen zu führen und selbstständige – und potentiell auch neue – Argumentationen unter Anleitung der Lehrperson zu erstellen. Die Studierenden erwerben damit die Kompetenz zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten in diskursiver und argumentationsbasierter Form.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Hauptseminar, Oberseminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Schriftliche Prüfung (Hausarbeit von 15-20 Seiten (bis zu 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) im Rahmen eines der Seminare</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>

8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht ggf. zu 15 % in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W3-Professur für Sprachwissenschaft des Deutschen

AM 1c: Historische Textwissenschaft					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFA1c	450 h	15 LP	1.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Kolloquium: <i>Sprach- und Textkompetenz</i>		30 h	60 h	
	b) Hauptseminar: <i>Spezifische Problemstellungen vormoderner Textualität</i>		30 h	60 h	
	c) Hauptseminar: <i>Spezifische Problemstellungen vormoderner Textualität</i>		30 h	60 h	
	Schriftliche Prüfung (Klausur, 180 min.)			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen: Die Studierenden des Moduls <ul style="list-style-type: none"> – können Texte älterer deutscher Sprachstufen eigenständig und souverän übersetzen sowie edierte Übertragungen ins Neuhochdeutsche in ihrer Angemessenheit beurteilen; – haben die Fähigkeit, Strukturen historischer Sprache in verschiedenen Bereichen des Sprachsystems differenziert zu analysieren; – beherrschen die im Umgang mit vormoderner Literatur vorausgesetzte textwissenschaftliche Fachterminologie – kennen die Entwicklung der Theoriebildung im Bereich vormoderner Textpraxis; – kennen Methoden der Überlieferungsgeschichte, der historischen Buchwissenschaft, der Texterschließung und Editionstechnik, Beschreibung und Analyse schreibsprachlicher Varietäten; – verfügen über Kenntnisse im wissenschaftlichen Arbeiten mit historischen Textkorpora – erfassen mittelalterliche Textpraxis in ihrer kulturellen Eigenart und literatursprachlichen Entwicklung – reflektieren die Transformation von rhetorischen und poetischen Traditionen zu ästhetischen Kategorien; – können literaturwissenschaftliche Grundkategorien wie Autor, Text, Werk, Fiktion, Epoche etc. bezogen auf historische Textpraxis adäquat erläutern; – sind in der Lage zu wissenschaftlich fundierten, differenzierten literatur- und sprachhistorischen Analysen älterer deutscher Texte. 				
3	Inhalte des Moduls				

	Das sprachhistorisch fundierte, text- und forschungsorientierte Modul dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse vor allem auf dem Gebiet einer durch unterschiedliche Sprachstufen des Deutschen geprägten vormodernen Textpraxis, deren soziokulturelle und mediale Bedingungen von Produktion, Rezeption und Distribution erfasst werden sollen. Themenfelder sind dabei beispielsweise: Mündlichkeit/Schriftlichkeit, Latein/Volkssprache, Phänomene der historischen Grammatik, Merkmale und wissenschaftliche Nutzung historischer Textkorpora, poetologische Konzeption und Ästhetik vormoderner Literatur, Überlieferung in Handschrift und Druck. Die damit verbundenen Problemstellungen vormoderner Textualität sowie die Grenzen und Möglichkeiten historischer Lektüren werden in einer Kombination von sprachgeschichtlich-philologischer und literaturhistorisch-texttheoretischer Ausrichtung im Blick auf den aktuellen Forschungsstand vermittelt. Dabei sollen die bestimmenden Elemente historischer Textpraxis auf den verschiedensten Ebenen erarbeitet werden: von der Sprachgeschichte über die Materialität der Manuskript- bzw. Druckkultur, der Spezifik vormoderner Gebrauchsfunktionen, thematisch-ideologischen Besonderheiten bis hin zur poetologischen und ästhetischen Programmatik der Texte. Und schließlich sollen die erarbeiteten Paradigmen vormoderner Textualität im Ausgriff auf Texte und ihre Lektüren bis in die Moderne im Spannungsfeld von Tradition und Innovation weiter verfolgt werden.
4	Lehr- und Lernformen Kolloquium, Hauptseminar
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Klausur, 180 min.) im Rahmen eines der Hauptseminare.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht ggf. zu 15 % in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W3-Professur für Ältere deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft

AM 2a: Neuere deutsche Literatur: Literarische Kommunikation und ihre Evolution					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFA2a	360 h	12 LP	2.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Vorlesung/Hauptseminar: <i>Epochenkultur/Literarische Evolution</i>		30 h	60 h	
	b) Haupt-/Oberseminar: <i>Historische und aktuelle Konzepte von Literatur</i>		30 h	60 h	

	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 25-30 Seiten)		180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> – haben vertiefte Kenntnisse der Geschichte und Gegenwart der literarischen Kommunikation sowie der Evolution literarischer Formen und Gattungen, der Ausdifferenzierung und Autonomisierung der Literatur, ihrer historischen Anlehnungskontexte und Formationsregeln (Ästhetik, Poetik, Rhetorik) sowie ihrer sozialen und medialen Bedingungen; – beherrschen den reflektierten Umgang mit literaturwissenschaftlichen Konzepten und Methoden; – haben ein geschärftes Bewusstsein für die Besonderheiten literarischer Hermeneutik und ihrer Geschichte – kennen verschiedene kultur- und medientheoretische Ansätze- können literarische Texte fundiert und theoriegeleitet analysieren. 			
3	Inhalte des Moduls Das Modul dient dem vertieften Studium der Evolution der literarischen Kommunikation und ihrer gesellschaftlichen und medialen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben die Befähigung zu einer eigenständigen, theoriegeleiteten und reflektierten Interpretation, die den Besonderheiten der literarischen Hermeneutik Rechnung trägt. Das Wissen um die grundständigen Anforderungen der literaturwissenschaftlichen Interpretation wird ergänzt durch kultur- und medientheoretische Kenntnisse. Das Modul vermittelt Kenntnisse über die Kontexte und Formationsregeln literarischer Kommunikation sowie über die Eigenwertigkeit autonomer literarischer Kommunikation im Kontext einer funktional-differenzierten Gesellschaft. Die synchron oder diachron angelegten Lehrveranstaltungen beziehen sich auf exemplarische Forschungsfelder der Literaturwissenschaft von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Verständnis der historischen Standortgebundenheit der Interpretation. Die bereits vorhandenen Kenntnisse und Fertigkeiten der Studierenden werden im <i>Haupt-</i> oder <i>Oberseminar</i> , in dem die Hausarbeit geschrieben wird, vertieft bzw. um alternative Zugänge zum literarischen Text erweitert. Die Kompetenzen der schriftlichen und mündlichen Vermittlung von Forschungsergebnissen werden gefestigt und erweitert.			
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Haupt-/Oberseminar			
5	Modulvoraussetzungen Keine			
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 25-30 Seiten) im Rahmen eines Haupt-/Oberseminars			
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung			
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)			
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht ggf. zu 15 % in die Fachnote ein.			
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W3- Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft			
11	Sonstige Informationen			

	Zur Sicherstellung des Lernziels ‚Evolution der literarischen Kommunikation‘ soll bei der Wahl der Veranstaltung eine Abdeckung von zwei zeitlich nicht angrenzenden Epochen berücksichtigt werden.
--	---

AM 2b: Empirische Methoden der Sprachwissenschaft des Deutschen					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFA2b	360 h	12 LP	2.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Haupt-/Oberseminar: <i>Entwicklung, Anwendung und Auswertung empirischer Verfahren</i>		30 h	60 h	
	b) Haupt-/Oberseminar: <i>Empirische Verfahren</i>		30 h	60 h	
	Schriftliche Prüfung (Hausarbeit)			180 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über umfassende Kenntnisse im Bereich der empirischen linguistischen und psycho- sowie neurolinguistischen Arbeit, die sie befähigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene empirische Verfahren, Datenstrukturen und Analysemethoden detailliert einzuschätzen; – Methoden der deskriptiven und schließenden Statistik adäquat auszuwählen und anzuwenden; – Sprach-, Verhaltens- und sonstige Messdaten sowohl über Befragungen als auch experimentell methodisch angemessen zu erheben und theoretisch einzuordnen; – explorativ linguistische und psycholinguistische Fragestellungen selbständig zu entwickeln sowie empirisch überprüfbare Hypothesen abzuleiten; – Analyseergebnisse in linguistisch und psycholinguistisch motivierte Modellbildungen einzubeziehen. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Modul dient sowohl dem angeleiteten als auch eigenständigen Studium der vielfältigen Methoden, Verfahrensweisen und Analysetechniken empirischer linguistischer und psycho- sowie neurolinguistischer Forschungsarbeit. Ziel sind der Erwerb fortgeschrittener Kenntnisse im empirisch-methodischen Bereich sowie die sichere Anwendung unterschiedlicher Datenerfassungs- und Analyseverfahren.</p> <p>Dabei steht einerseits die eigenständige Entwicklung einer kritischen und kompetenten, empirie-orientierten Rezeptionshaltung in Bezug auf einschlägige Forschungsliteratur im Vordergrund, die dazu befähigen soll, entsprechende Publikationen und empirische Arbeiten angemessen zu beurteilen und eigene Forschungsfragen zu entwickeln.</p> <p>Andererseits umfasst dieses Modul eine eingehende Methodenlehre und selektive Ausbildung in statistischen Verfahren, die die Fähigkeit zur sicheren und eigenständigen Anwendung angemessener und ausgewählter Techniken sicherstellt. Hier werden Kenntnisse sowohl in quantitativer als auch qualitativer, deskriptiv orientierter und schließender Statistik erworben sowie die entsprechende Methodenlehre erfasst.</p> <p>Kernbestandteil des Moduls ist die sowohl angeleitete wie auch eigenständige empirische Arbeit, die exemplarisch anhand ausgewählter empirischer Fragestellungen in spezifischen Kursen (unter</p>				

	anderem auch in Laborkursen) durchgeführt werden soll. Die in den theoretischen und methodologischen Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten können so praxisorientiert in eigenen Forschungsprojekten angewendet und erweitert werden, die explizit auf die Untersuchung linguistischer Phänomene und sprachwissenschaftlicher Forschungsfragen fokussieren. Darüber hinaus wird das Modul durch die gezielte forschungsorientierte Dateninterpretation und Verzahnung mit linguistischer und psycholinguistischer Modell- und Theoriebildung abgerundet.
4	Lehr- und Lernformen Hauptseminar, Oberseminar
5	Modulvoraussetzungen Keine
6	Form der Modulprüfung Schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 15-20 Seiten (bis zu 40.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) im Rahmen eines der Seminare
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht ggf. zu 15 % in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Sprachwissenschaft des Deutschen
11	Sonstige Informationen Die schriftliche Prüfung kann, nach Maßgabe der Lehrenden, eine Hausarbeit oder die schriftliche Erstellung oder Auswertung eines Experimentes im Rahmen einer Projektarbeit umfassen.

AM 2c: Sprache, Literatur und Kultur der Vormoderne					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFA2c	360 h	12 LP	2.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Kolloquium: <i>Text und Theorie</i>		30 h	60 h	
	b) Hauptseminar: <i>Kulturelle Funktionen vormoderner Literatur</i>		30 h	60 h	
	schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 25-30 Seiten)			180 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden des Moduls				

	<ul style="list-style-type: none"> – beherrschen den kulturwissenschaftlich und -theoretisch fundierten analytischen Umgang mit vormoderner Literatur; – sind in der Lage zur historisch orientierten Analyse vormoderner Sprachsysteme; – kennen zentrale theoretische und methodische Paradigmen (in <i>literaturhistorischer</i> Hinsicht u. a. Diskursgeschichte, Historische Anthropologie, Historische Geschlechterforschung, Kulturtheorien, Historische Narratologie; in <i>sprachhistorischer</i> Hinsicht u.a. theoretische Zugänge zur Analyse historischer Sprachstufen einschließlich ihrer Variation, Sprachwandeltheorie, empirische Methoden der sprachhistorischen Forschung); – sind in der Lage zur literatur-, sprach- und kulturtheoretisch fundierten Rekonstruktion historischer Textwelten in ihren diskursiven Kontexten; – kennen forschungsgeschichtliche Entwicklungen; – beherrschen den reflektierten und kritischen Umgang mit historischen und aktuellen Forschungspositionen.
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das sprach- bzw. literatur-/kulturtheoretisch/kulturwissenschaftlich sowie forschungsorientiert und interdisziplinär ausgerichtete Modul dient der differenzierten Erschließung vormoderner Sprache und Literatur in ihren sprachsystematischen bzw. diskursgeschichtlichen Kontexten. Themenfelder im literaturhistorischen Bereich sind beispielsweise: Kulturtheorie und Mediävistik; Historische Anthropologie und Diskurstheorie; Intermedialität vormoderner Literatur (Text/Bild); funktionsgeschichtliche Aspekte älterer Literatur; symbolische Ordnungen und diskursive Formationen, religiöse und laikale Orientierung, Rezeption vormoderner Literatur in der Moderne. Im Rekurs auf einschlägige methodisch-theoretische Paradigmen von Literatur- und Kulturwissenschaft werden die literarischen Techniken und gattungstypologisch je verschiedenen Ausprägungen vormoderner Literatur sowie die Spezifik ihrer kontextbezogenen thematischen Zuspitzungen analytisch präzise rekonstruiert. Im sprachhistorischen Bereich werden exemplarische Phänomene vormoderner Sprachsysteme auf empirischer Grundlage (etwa unter Nutzung historischer Korpora) untersucht, im Kontext sprachtheoretischer und typologischer Erkenntnisse analysiert sowie sprachwandeltheoretisch verortet. Dabei werden auch verschiedene Dimensionen der sprachlichen Variation mit einbezogen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kolloquium, Hauptseminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>schriftliche Prüfung (Hausarbeit, 25-30 Seiten) im Rahmen des Hauptseminars</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Das Modul geht ggf. zu 15 % in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Inhaber/in der W 3-Professur für Ältere deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

2.2 Schwerpunktmodule

SM 1: Methoden und Methodenreflexion					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFS01	360 h	12 LP	3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Kolloquium/Oberseminar: <i>Literaturwissenschaft interdisziplinär/Linguistik interdisziplinär</i>		30 h	60 h	
	b) Kolloquium/Oberseminar: <i>Systematische und historische Dimensionen literaturwissenschaftlicher Methoden/Wissenschaftstheorie der Linguistik</i>		30 h	60 h	
	Selbständige Studien			90 h	
	Mündliche Prüfung			90 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte <i>literatur-</i> und/oder <i>sprachtheoretische</i> Kenntnisse. Im Bereich der Literaturtheorie betrifft dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Bewusstsein von der Historizität der Interpretation und ihren geschichtlichen Bedingungen; – den Umgang mit der allgemeinen und der besonderen literarischen Hermeneutik und ihrer Geschichte; – das Wissen um den Problemhorizont ‚Verstehen‘ und seine Geschichte – Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen spezieller Theorien und Methoden (u.a. Dekonstruktion, Diskursanalyse); – interdisziplinäre Ansätze sowie den Umgang mit fachfremden Theorieangeboten und die Ermittlung der Schnittmengen (Kulturtheorien, Medientheorie). <p>Im Bereich der Sprachtheorie betrifft dies:</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Wissen um die Theorieabhängigkeit sprachwissenschaftlicher Aussagen – die Kenntnis der wissenschaftsgeschichtlich einschlägigen Ansätze und Methoden und ihrer Grenzen; – die Reflexion des Problemhorizonts sprachlicher Kategorisierungen, sprachlicher Strukturannahmen und des resultierenden Möglichkeitsraums für Analysen und Theorien; – Kenntnis der Möglichkeiten und Grenzen spezieller Herangehensweisen (deduktiv-analytisch, empirisch-generalisierend); – das Wissen um interdisziplinäre Ansätze und Schnittstellen (Philosophie, Psychologie, Kognitionswissenschaften, etc.). 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Modul baut auf das bereits erworbene Wissen um Methoden und Theorien der Sprach- und Literaturwissenschaft auf.</p> <p>Literaturwissenschaftlich rücken Modelle und Methoden der Interpretation in das Zentrum des Interesses und werden kritisch hinsichtlich ihrer Möglichkeiten und Grenzen bzw. Voreinstellungen</p>				

	<p>diskutiert. In Kolloquien und Oberseminaren werden Ausschnitte der Geschichte des Verstehens sowie neue Theorieformen diskutiert. Zusätzlich stehen interdisziplinäre und fachfremde Theorieangebote im Zentrum des Moduls. Deren Potential für die Interpretation des literarischen Textes wird vermittelt; es findet eine Öffnung auf eine polykontexturale Literaturwissenschaft statt, deren Möglichkeiten und Grenzen reflektiert werden.</p> <p>Sprachwissenschaftlich rückt der Konnex aus Möglichkeiten und Grenzen der Theoriebildung und der Theorieabhängigkeit sprachwissenschaftlicher Aussagen in den Mittelpunkt. In Kolloquien und Oberseminaren können bestimmte wissenschaftsgeschichtlich einschlägigen Entwicklungen debattiert werden, die Möglichkeiten und Grenzen bestimmter Methoden, Theorien und Modelle erörtern. Ausblickend kann erörtert werden, inwieweit Methoden angrenzender Fächer für die Sprachwissenschaft nutzbringend eingesetzt werden können.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen Kolloquium, Oberseminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen Zwei der Aufbaumodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung Mündliche Prüfung (30 Min.) im Rahmen eines der Kolloquien/Oberseminare, themenbedingt ggf. als Präsentationsprüfung mit anschließender Diskussion. Sie enthält neben den gewählten Schwerpunkten aus dem Seminar Inhalte der Selbstständigen Studien. Diese Inhalte sind im Bereich Neuere deutsche Literaturwissenschaft allgemein literaturtheoretisch: der prüfenden Person sind 3 Texte aus der „Leseliste NDL Theorie“ anzugeben (abrufbar über die Homepage des IdSL I). Im Bereich Sprachwissenschaft des Deutschen sowie im Bereich Ältere deutsche Sprache und Literatur werden die Selbstständigen Studien individuell von der prüfenden Person betreut.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Pflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht zu 20 % in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft</p>
11	<p>Sonstige Informationen Die Lehrveranstaltungen des Moduls müssen aus einer oder zwei der Abteilungen gewählt werden, die in den Aufbaumodulen studiert wurden.</p>

SM 2: Sprache, Medien und Kultur					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFS02	360 h	12 LP	3.	WiSe/SoSe	2 Semester

<p>1</p>	<p>Lehrveranstaltungen</p> <p>a) Kolloquium/Oberseminar: <i>Einführung in die Mediengeschichte/-theorie</i></p> <p>b) Kolloquium/Oberseminar: <i>Sprache, Literatur und Medien diachron</i></p> <p>c) Kolloquium/Oberseminar: <i>Sprache, Literatur und Medien synchron</i></p> <p>Mündliche Prüfung (30 Min.)</p>	<p>Kontaktzeit</p> <p>30 h</p> <p>30 h</p> <p>30 h</p>	<p>Selbststudium</p> <p>60 h</p> <p>60 h</p> <p>60 h</p> <p>90 h</p>	
<p>2</p>	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale Medienbegriffe (materielle Träger, technisch vermittelte Kommunikationsformen, basale Zeichensysteme oder Äußerungsorgane, physikalische und physiologische Korrelate menschlicher Sprache, anthropomorphe Übermittlungsfiguren; Massenmedien) - haben ein differenziertes Verständnis der Entwicklung von Mediengebrauch und Medienwissen: kulturelles Gedächtnis, Textualität und Speicher-/Zugriffstechniken (Materialität der Zeichen und Kommunikation, Schrift und Schriftzeichen, Codex, Buch, elektronische Medien, Bibliothek, Archiv, Informationsdesign), Performanz und Performativität (Kontextbezug und -dependenz sprachlicher Bedeutungskonstitution, sprachliche, dialogische und szenische Dimensionen/Dynamiken textueller Vollzugsformen); - wissen um die Bedeutung von Medienwandel und Medienrevolutionen (Mündlichkeit/Schriftlichkeit, körpergebundene/nicht-körpergebundene Kommunikation; Wechselwirkungen von Schriftschreibungen und sprachlichen Strukturannahmen, Manuskriptkultur/Buchdruck/analoge und digitale Kodierungen; visuelle Kultur, „iconic turn“ etc.); - sind in der Lage zur Diskussion ausgewählter Medien-, Diskurs-, Zeichen- und Kommunikationstheorien der Teildisziplinen des Faches; - wissen um Interdependenzen von sprachlicher Kompetenz und Performanz vor dem Hintergrund verschiedener sprachlicher Modalitäten (Schrift, Klang, Geste und Gebärde); - reflektieren die Bedeutung von Inter- und Transmedialität (Mediendifferenz/Medienbruch/Medienverbund; Text und Bild bzw. Literatur und optische Medien; transmediales Erzählen; Hyperfiction), Konnex Sprache und Kultur (Sprache und Denken, sprachliche Relativität). - beherrschen die Auseinandersetzung mit Fragen nach der medialen Verfasstheit und Bedingtheit von Sprache und Literatur; - reflektieren die Wechselwirkungen von Sprache und Verbreitungsmedien im kulturellen Kontext und historischen Wandel - wissen um die Auswirkungen des Medienwandels auf Sprech-, Schreib- und Leseweisen; <p>können das Wissen über die medialen Bedingungen im Kontext aktueller und historischer Veränderungen der Schrift, des Schreibens und Lesens analytisch anwenden, kritisch reflektieren und in Bereiche der gegenwärtigen kulturellen Praxis einbringen (Mediendidaktik, sprachliche Informationsverarbeitung, Arbeit in Kultur- und Bildungseinrichtungen, in Verlags- und Bibliothekswesen etc.).</p>			
<p>3</p>	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Veränderungen der Kommunikation durch digitale Medien (Internet, Chat, Hypertext, E-Book, Smartphones, computergestützte Sprachsysteme) fordern im Kontext der Sprach- und Literaturwissenschaft eine epochenübergreifende Reflexion des Medienwandels. Das Modul dient</p>			

	<p>daher dem Erwerb von vertieften Kenntnissen ausgewählter Gegenstände und Probleme im Bereich einer mediengeschichtlich und medientheoretisch orientierten Sprach- und Literaturwissenschaft. Es vermittelt die entsprechenden Themen einerseits durch Beobachtung epochenspezifischer Praktiken des Mediengebrauchs (u.a. Sprechen, Schreiben, Suchen) im Kontext literarischer, schriftlicher und mündlicher Kommunikation, andererseits durch Grundlagen der Medientheorie – vom Kommunikations- und Zeichenbegriff bis hin zur Analyse medialer Funktionen für Wahrnehmung, Sprache (kognitive Prozesse und Repräsentationen) und Wissen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Innerhalb von Diskursen, Sprachgemeinschaften und literarischen Texten werden implizite und explizite Konventionen, Medienreflexionen sowie mediale Selbstreflexionen analysiert. – Sprache und Schrift werden den Eigenschaften und Bedingungen ihrer physikalischen Form nach untersucht. – Texte, ihre Systematisierung und andere Grundbegriffe ihrer Rezeption werden im Kontext der Mediengeschichte als Gestaltung und/oder Veränderung von Speicher- und Adressierungstechniken der Kommunikation thematisiert. – Intermediale und transmediale Ansätze werden als funktionale und kreative crossmediale Möglichkeiten analysiert (Funktion von Bildern und poetischer Bildlichkeit in und für Texte; Stimme und Schrift; Audiovisualität, Multimedialität etc.) und vertiefen die Analyse von Formaten (Aufführung, Buchmalerei, Einblattdruck/Flugblatt, Hörbücher, Literaturverfilmung, Comic usw.). Die Beobachtung von Mediendifferenzen stärkt die Reflexion der Besonderheiten spezifisch sprachlicher und literarischer Medien. Der historische Verbund von Sprache, Schrift, Medien und historisch-kulturellem Kontext wird als interdependentes Wirkungsgefüge verstanden, das auch auf technische Medien rückwirkt (Medienevolution, Mediengebrauch). – Performative, diskursive und pragmatische Aspekte von Sprache und Sprachgebrauch werden in ihren je eigenen Gesetzmäßigkeiten, aber auch in Relation zu Fragen sprachlicher Kompetenz und Eigenschaften der menschlichen Kognition untersucht. <p>Medientheorien und ihre gesellschaftliche Relevanz, Vorstellungen zur Interaktion von Sprache, Medien und Bildung sowie Perspektiven der Medien- und Kulturwissenschaften (auch: Mediendidaktik, Medienästhetik) werden systematisch eingebunden und reflektiert.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kolloquium, Oberseminar</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Zwei der Aufbaumodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Mündliche Prüfung (30 Min.) im Anschluss an eines der Kolloquien oder Oberseminare, themenbedingt ggf. als Präsentationsprüfung mit anschließender Diskussion. Wenn die Prüfung im Rahmen eines Seminars der Neueren deutschen Literaturwissenschaft absolviert wird, umfasst sie neben den gewählten Schwerpunkten einen allgemeinen literaturtheoretischen Prüfungsteil. Dafür sind dem Prüfenden 3 Texte aus der „Leseliste NDL Theorie“ anzugeben (abrufbar über die homepage des IdSL).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul, (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Das Modul geht zu 20% in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft</p>

11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die Lehrveranstaltungen des Moduls müssen aus einer oder zwei der Abteilungen gewählt werden, die in den Aufbaumodulen studiert wurden.</p>
-----------	---

2.3 Ergänzungsmodule

Eines der Ergänzungsmodule ist zu studieren.

EM 1a: Professionalisierung: Forschung					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFE1a	360 h	12 LP	2.–3.	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Hauptseminar: <i>Forschungskonzepte/Vertiefung in einer Teildisziplin</i>		30 h	60 h	
	b) Kolloquium/Oberseminar: <i>Forschungsdiskussion in einer Teildisziplin</i>		30 h	60 h	
	Kombinierte Prüfung (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, 5–7 Seiten)			180 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – besitzen forschungsgeschichtlich relevantes Wissen; – sind in der Lage, sich eigenständig-kritisch mit Forschungsdiskursen auseinanderzusetzen; – verfügen über die Fähigkeit, souverän mit der Forschungsgeschichte und -diskussion spezifischer Gegenstände einer Teildisziplin (ÄDL, SWD, NDL) umzugehen und eigene Fragestellungen zu entwickeln und anzuwenden; – können Forschungsergebnisse adäquat vermitteln. 				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Das Modul legt den Fokus auf die Forschung in einer Teildisziplin des Faches <i>Deutsche Sprache und Literatur</i> und soll die selbständigen Forschungskompetenzen stärken, die wissenschaftliche Urteilsbildung weiter schärfen und die Fähigkeit fördern, wissenschaftliche Sachverhalte souverän in Rede und Schrift vermitteln zu können. Das Modul dient der Qualifikationserweiterung und -vertiefung im Umgang mit disziplinären, vor allem aber interdisziplinären Forschungsdiskursen (s. sonstige Informationen).</p> <p><i>Kolloquium/Oberseminar</i> bieten die Möglichkeit in dialogischer Form bzw. in direkter Auseinandersetzung forschungsrelevante Gegenstände zu erarbeiten und kompetent zu diskutieren. Darüber hinaus sollen hier Forschungsergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form präsentiert und vermittelt werden. An die Stelle dieser Lehr- und Lernformen können Summer Schools oder Workshops mit vergleichbaren Anforderungen und Profilen treten.</p> <p><i>Hauptseminare</i> dienen dazu, an Forschungsgeschichte und Forschungskonzepte heranzuführen, Überblicke zu verschaffen und zur eigenständigen Weiterbeschäftigung anzuregen.</p>				
4	Lehr- und Lernformen				

	Kolloquium, Haupt-/Oberseminar
5	Modulvoraussetzungen Die beiden Aufbaumodule der Abteilung, in der das Modul belegt wird, sollen abgeschlossen sein.
6	Form der Modulprüfung Kombinierte Prüfung (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, 5–7 Seiten) im Rahmen eines der Haupt-/Oberseminare bzw. Kolloquien. Die kombinierte Prüfung kann, nach Maßgabe der Lehrenden, auch die Präsentation eines Posters oder Experiments umfassen.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Erbringung von Studienleistungen; Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Wahlpflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master <i>Deutsche Sprache und Literatur</i>)
9	Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Das Modul geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der W 3-Professur für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
11	Sonstige Informationen Das Kolloquium/Haupt-/Oberseminar kann durch eine Summer School ersetzt werden.

EM 1b: Professionalisierung: Praxis					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFE1b	360 h	12 LP	2.–3	WiSe/SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	
	a) Seminar: <i>Vermittlung spezifischer Kenntnisse einzelner Berufsbilder</i>		30 h	60 h	
	b) Seminar: <i>Vermittlung spezifischer Kenntnisse einzelner Berufsbilder</i>		30 h	60 h	
	c) Seminar: <i>Vermittlung spezifischer Kenntnisse einzelner Berufsbilder</i>		30 h	60 h	
	Kombinierte Prüfung: Präsentation + Arbeitsprobe (z.B. Rezension)			90 h	
2	Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen				
	Die Studierenden				
	<ul style="list-style-type: none"> – haben praktische Eindrücke von den Arbeitsweisen ausgewählter Berufe gewonnen (vorzugsweise mit Hilfe eines Praktikums oder alternativ in den Seminaren). – können die beruflichen Tätigkeitsfelder von Germanistinnen und Germanisten überblicken. 				

3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die in der Regel von Berufspraktikern geleiteten Seminare dieses Moduls eröffnen den Studierenden die Möglichkeit, einzelne Berufsfelder detailliert kennenzulernen und zugleich in konkreten Übungen ihre praktischen Kompetenzen auszubauen. Darüber hinaus werden Kenntnisse zur theoretischen Erfassung und Durchdringung diverser Tätigkeitsfelder von Germanistinnen und Germanisten vermittelt. In diesem Modul sollte ebenfalls ein vierwöchiges Praktikum in einem selbstgewählten Tätigkeitsbereich absolviert werden (vgl. Sonstige Informationen). Die eigenverantwortliche Suche wird durch eine Praktikumsbörse vereinfacht.</p> <p>Exemplarische Gegenstände der Seminare zur Professionalisierung: Mittelalterliche Handschriften als Überlieferungsträger und kulturelle Objekte, Literaturkritik, Das Radiofeature, Journalistische Darstellungsformen, Drehbücher schreiben, Literarisches Schreiben, Digitales Erzählen, Sprache im Labor und empirisches Arbeiten.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Seminar, ggf. Praktikum (vgl. Sonstige Informationen)</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Zwei der Aufbaumodule sollen erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Kombinierte Prüfung: Präsentation + Arbeitsprobe (z.B. Rezension) im Rahmen eines der Seminare</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Erbringung von Studienleistungen, evtl. Praktikumsnachweis; Bestehen der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul (Wahlpflichtmodul im Zwei-Fach-Master Deutsche Sprache und Literatur)</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Das Modul geht nicht in die Fachnote ein.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Inhaber/in der W 2-Professur Neuere deutsche Literatur</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Die beiden Seminare, in denen die Kombinierte Prüfung nicht abgelegt wird, können durch ein vierwöchiges Praktikum ersetzt werden.</p>

Ergänzungsmodul 1c: Mobilität					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMFE1c	360 h	12 LP	1.–4.	WiSe/SoSe	Max. ein Semester
1	Lehrveranstaltungen Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland		Kontaktzeit variabel	Selbststudium variabel	geplante Gruppengröße

2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>In dieser Variante können Studierende sich an eine andere, möglichst ausländische Hochschule ihrer Wahl begeben und dort ein Semester absolvieren. Neben der Vermittlung von Fachkompetenzen liegt in EM 1c der Schwerpunkt auf der Erweiterung der Selbstkompetenz der Studierenden, was durch die eigenständige Ergänzung des Studienprogramms, eigenverantwortliches Arbeiten, die Entfaltung individueller Forschungsinteressen und den Erwerb von relevanten Sprach- und Fachkenntnissen im Ausland umgesetzt wird.</p>
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Dieses Modul ist in erster Linie als Mobilitätsmodul für die Anerkennung von zusätzlichen im Ausland erworbenen Studienleistungen nutzbar. Über die zahlreichen ERASMUS-Partnerschaften des IDSL I erhalten die Studierenden die Möglichkeit, neben dem Erlernen bzw. Vertiefen einer Fremdsprache, Einblicke in eine andere Kultur und Gesellschaft zu bekommen und Kontakte zu einem neuen (akademischen) Umfeld zu knüpfen.</p>
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Anerkennung von Lehrveranstaltungen aus dem Ausland</p>
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Gemäß Prüfung im Ausland</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Nachweise der Gastuniversität über wissenschaftspraktische Aktivität im Umfang von ca.180 h Stunden. Nachweis über die Teilnahme an einem vorbereitenden sowie abschließenden Gespräch zur Absprache und Anerkennung der eigenständigen Studien bei den ProfessorInnen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur I. Vorlage des Berichts.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>
9	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote</p> <p>Das Modul bleibt unbenotet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r</p> <p>Akademische Rätin/Akademischer Rat Neuere deutsche Literatur</p>
11	<p>Sonstiges</p> <p>Das Institut hilft bei der Suche nach geeigneten Studienorten und bei der Bewerbung für ein Stipendium. Bei Passgenauigkeit können auch in einem weiteren M.A.-Modul Leistungen anerkannt werden.</p>

2.4 Masterarbeit

Modul Masterarbeit					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
4467DMF1MA	900 h	30 LP	4. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Kolloquium Schriftliche Prüfung: Masterarbeit		Kontaktzeit 30h	Selbststudium 870 h	
2	<p>Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen</p> <p>Ziel des Moduls ist die erfolgreiche Durchführung der Masterarbeit. Sie dient dem Nachweis, dass der Prüfling in der Lage ist, ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich des Studiums mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum wissenschaftlich zu bearbeiten und zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz zur eigenständigen Konzeption und Durchführung eines klar umrissenen, überschaubaren Forschungsvorhabens im Kontext intensiver Beratung und Begleitung. Sie erweitern ihre methodischen Kompetenzen und festigen ihre fachwissenschaftlichen Fertigkeiten zur anforderungsgerechten Darstellung komplexer Forschungsinhalte.</p>				
3	<p>Inhalte des Moduls</p> <p>Die Masterarbeit soll den Abschluss des Masterstudiums bilden. Das Modul umfasst die Entwicklung und Durchführung der Masterarbeit in allen Schritten. Hierzu zählen u.a. die Themenfindung im Abgleich zur aktuellen Forschung, die Skizzierung des Vorhabens unter klarer Reflexion der verwendeten Methodik sowie, die systematische und strukturierte Durchführung im gegebenen Zeithorizont. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 26 Wochen, als Umfang sind 60 Seiten vorgesehen. Das Modul umfasst auch den Besuch eines Kolloquiums zur Masterarbeit.</p> <p>Informationen zur formalen Durchführung der Masterarbeit entnehmen Sie bitte den Regelungen in der Prüfungsordnung für die Masterstudiengänge.</p>				
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <p>Kolloquium, Masterarbeit</p>				
5	<p>Modulvoraussetzungen</p> <p>Zwei der Aufbaumodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein. Englisch B2 (GeR) und entweder eine weitere moderne Fremdsprache A2 (GeR) oder Latein im Umfang des Kleinen Latinum</p>				
6	<p>Form der Modulprüfung</p> <p>Masterarbeit</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Bestehen der Modulprüfung</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Pflichtmodul</p>				

<p>9</p>	<p>Stellenwert der Modulnote für die Fachnote Keiner. Die Masterarbeit geht zu 1/3 in die Gesamtnote ein.</p>
<p>10</p>	<p>Modulbeauftragte/r Geschäftsführende/r Direktorin/Direktor des veranstaltenden Instituts</p>
<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen</p>

3 Studienhilfen

3.1 Exemplarischer Musterstudienplan für den Masterstudiengang Deutsche Sprache und Literatur

Semester	Module		Σ LP
1. Sem.	AM1a Neuere deutsche Literatur: Rhetorik, Ästhetik, Poetik Vorlesung/Hauptseminar: Systematische und historische Aspekte der Rhetorik, Poetik, Ästhetik Haupt-/Oberseminar: Theoriegeleitete Textanalyse Haupt-/Oberseminar: Kulturelle Funktionen von Literatur Schriftliche Prüfung: Hausarbeit 15 LP	AM1c Historische Textwissenschaft Kolloquium: Sprach- und Textkompetenz Hauptseminar: Spezifische Problemstellungen vormoderner Textualität Hauptseminar: Spezifische Problemstellungen vormoderner Textualität schriftliche Prüfung: Klausur 15 LP	30
2. Sem.	AM2a Neuere deutsche Literaturwissenschaft: Literarische Kommunikation und ihre Evolution Vorlesung/Hauptseminar: Epochenkultur/Literarische Evolution Haupt-/Oberseminar: Historische und aktuelle Konzepte von Literatur Schriftliche Prüfung: Hausarbeit 12 LP	AM2c Literatur und Kultur der Vormoderne Kolloquium: Text und Theorie Hauptseminar: Kulturelle Funktionen vormoderner Literatur Schriftliche Prüfung: Hausarbeit 12 LP	Ca. 30
3. Sem.	SM2 Sprache, Medien und Kultur Kolloquium/Oberseminar: Einführung in die Mediengeschichte/-theorie Kolloquium/Oberseminar: Sprache, Literatur und Medien diachron Kolloquium/Oberseminar: Sprache, Literatur und Medien synchron Mündliche Prüfung 12 LP	EM1a Professionalisierung: Forschung Hauptseminar: Forschungskonzepte/Vertiefung in einer Teildisziplin Kolloquium/Oberseminar: Forschungsdiskussion in einer Teildisziplin Kombinierte Prüfung: 12 LP	Ca. 30
4. Sem.	Masterarbeit und Kolloquium		30

3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Vorgesehen ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters zur Organisation des Masterstudiums und der studienbegleitenden Prüfungen (Master-Beratung). Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen.

Für die Auskunfterteilung in allen prüfungsrechtlichen Angelegenheiten ist die Stelle Prüfungsrecht im Dekanat der Philosophischen Fakultät zuständig.

<https://phil-fak.uni-koeln.de/fakultaet/pruefungsrecht>

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote

Für die Anerkennung und Anrechnung von an auswärtigen Universitäten oder von in anderen Lehramts- oder B.A.-Studiengängen an der Universität von Köln erbrachten Studienleistungen stehen im IdSL I Ansprechpartner zur Verfügung. Informationen zu diesem Anerkennungs-/ Anrechnungsprozess und die dafür benötigten Formulare und Unterlagen finden sich auf den entsprechenden Seiten der Philosophischen Fakultät.